



EU-KOORDINATION

des Deutschen Naturschutzrings (DNR) e.V.

**Die europäischen Umweltverbände:
Der heiße Draht nach Brüssel
Ein Nachschlagewerk**

EU-KOORDINATION

des Deutschen Naturschutzing (DNR) e.V.

Impressum

Publikation der DNR-EU-Koordination
Jahrgang (2016)
Berlin, Juli 2016

Herausgeber
Deutscher Naturschutzring,
Dachverband der deutschen Natur-, Tier-
und Umweltschutzverbände (DNR) e.V.

Redaktion
Louisa Geismann
Juliane Grüning
Bjela Vossen

DNR Geschäftsstelle/ EU-Koordination
und Internationales: Bjela Vossen,
Antje Mensen, Juliane Grüning,
Lavinia Roveran, Eric Janáček,
Elena Schaegg, Anne Balzer,
Clemens Küpper, Marion Busch
Marienstr. 19-20, D-10117 Berlin
Tel. +49 (0) 30 / 678 17 75 -85, Fax -80
E-Mail: eu-info@dnr.de
www.eu-koordination.de

Satz und Layout
DNR Redaktionsbüro

Copyright
Die Urheberrechte liegen beim
Herausgeber. Einzelne Artikel können
nachgedruckt werden, wenn die
Quelle angegeben wird und die Rechte
Dritter gewahrt bleiben. Die Redaktion
freut sich über ein Belegexemplar.

Förderhinweis
Dieses Projekt wird finanziell vom
Bundesumweltministerium und vom
Umweltbundesamt gefördert. Die
Förderer übernehmen keine Gewähr
für die Richtigkeit, Genauigkeit und
Vollständigkeit der Angaben sowie für
die Beachtung der Rechte Dritter. Die
geäußerten Ansichten und Meinungen
müssen nicht mit denen der Förderer
übereinstimmen.

Editorial

- Umweltlobbyisten in Brüssel

Einleitung

- Green 10 & more

Green 10 – Die Plattform der zehn großen Umwelt-NGOs

- European Environmental Bureau (EEB)
- BirdLife Europe
- Central and Eastern Europe Bankwatch Network (CEE Bankwatch)
- Climate Action Network Europe (CAN)
- Friends of the Earth Europe (FoEE)
- Greenpeace European Unit
- Health and Environment Alliance (HEAL)
- Naturefriends International (NFI)
- The European Federation for Transport and Environment (T&E)
- WWF European Policy Office (WWF EPO)

Weitere NGOs in Brüssel

- BEUC – The European Consumers' Organisation
- Carbon Market Watch
- Eurogroup for Animals
- European Bureau for Conservation and Development (EBCD)
- European Citizen Action Service (ECAS)
- European Cyclist Federation (ECF)
- European Environmental Citizens Organisation for Standardisation (ECOS)
- European Partners for the Environment (EPE)
- European Wilderness Society
- Forests and the European Union Resource Network (FERN)
- Green Budget Europe
- Health Care without Harm Europe (HCWHE)
- International Federation of Organic Agricultural Movements, European Union Group (IFOAM EU Group)
- Oceana EU Office
- Pesticide Action Network Europe (PAN Europe)
- Seas at Risk
- Vier Pfoten – Stiftung für Tierschutz

Weitere NGO-Zusammenschlüsse

- Better Regulation Watchdog
- SDG Watch Europe
- Spring Alliance

Weitere wichtige Ansprechpartner

- International Union for Conservation of Nature, Regional Office for Europe (IUCN ROfE)
- EU-Umweltbüro des österreichischen Umweldachverbandes
- EU-Koordination des Deutschen Naturschutzbündnisses (DNR)

Service

- Glossar: Übersetzung englischer Begriffe
- Adressen und Informationsquellen

Umweltlobbyisten in Brüssel

Liebe Leserinnen und Leser,

es sind schwierige Zeiten für die große europäische Idee. Oder mit den Worten des britischen Historikers Timothy Garton Ash etwas drastischer formuliert: „Europa ist eine Frau, jetzt mittleren Alters, die mehrere Herzinfarkte hinter sich hat und gerade die größte gesundheitliche Krise ihres Lebens durchlebt.“ Die Europäische Union krankt in den letzten Jahren nicht nur an einer ernsten Wirtschaftsgrippe, sondern auch einer schweren Vertrauenserschütterung. Die Diskussionen von Medien, Politiker/innen und Bürger/innen drehen sich immer wieder um die Fragen „Mehr Europa?“ oder „Weniger Europa?“. Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ist eine Folge dieser Entwicklung.

Für den Deutschen Naturschutzring gab es dagegen Anlass zu Feierlichkeiten. Die EU-Koordinationsstelle des deutschen Umweldachverbands, Schnittstelle zwischen der deutschen Umweltbewegung und dem politischen Treiben in Brüssel, feierte 2016 ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Den Naturschutzverbänden stellt sich die Frage nach „weniger“ Europa nicht, denn heute haben 80% der deutschen Umweltgesetzgebung ihren Ursprung in Brüssel. EU-Umweltpolitik gilt offiziell oftmals als Musterbeispiel einer erfolgreichen europäischen Integration. Sie erzielt konkrete Ergebnisse, gibt der EU eine starke, ambitionierte Stimme auf der internationalen politischen Bühne und leistet einen großen Beitrag zu einem umweltfreundlicheren Europa. Zumindest auf dem Papier. Denn auch die europäische Umweltpolitik kränkelt in der Praxis an so mancher Stelle. Deswegen ist es eine wichtige Aufgabe der Umweltverbände, sich für eine für Naturschutz sensibilisierte Öffentlichkeit und eine ökologisch nachhaltige europäische Politik einzusetzen. Der Umweltschutz ist den Europäerinnen und Europäern ein wichtiges Anliegen. Laut einer Eurobarometer-Umfrage vom April 2016 wünschen sich rund zwei Drittel der Befragten europäischen Bürger und Bürgerinnen ein größeres Engagement der EU im Umweltbereich.

Viele nationale Umweltorganisationen haben die Bedeutung der Europäischen Union erkannt und Büros in Brüssel eingerichtet. Immer mehr europäische Organisationen, die eigentlich einen anderen Schwerpunkt haben, arbeiten nun auch zu Umweltthemen, weil ihnen bewusst wird, dass Umwelt mit vielen Themen zusammenhängt. Es ist ein Vorteil der europäischen Umweltbewegung, dass es so viele Gruppen gibt, die Expertise zu verschiedenen Bereichen erarbeiten. Diese Art von Aufgabenteilung ermöglicht eine weitreichende Arbeit. Aber diese Komplexität wirkt auf manchen nationalen Umweltverband wohl auch verwirrend, außerdem ist Brüssel „doch eh so weit weg“. Dabei ist gerade in Krisenzeiten die Zusammenarbeit zwischen nationaler und europäischer Ebene wichtig. Europäische und nationale Verbände müssen gemeinsam an einem Strang ziehen, um das Thema Umwelt wieder aus dem Brunnen der politischen Vergessenheit zu ziehen, in das es von Wirtschaftskrise, Flüchtlingsproblematik und Brexit-Schock verdrängt wurde. Umwelt muss einen vorrangigen Platz auf der politischen Agenda der EU erhalten. Denn eine kranke Umwelt wird so schnell nicht wieder gesund und dem Erkrankten kann in vielen Fällen effektiver mit gemeinschaftlicher europäischer Gesetzgebung vorgebeugt werden – wenn sie politisch auch tatsächlich durchgesetzt wird.

Umweltlobbyisten in Brüssel leisten dafür eine wichtige Arbeit. Sie treten täglich in den verschiedenen Phasen der Gesetzgebung für die Belange der Umwelt ein. Und obwohl sie im Vergleich zu den Tausenden von Wirtschaftslobbyisten personell und finanziell um ein Hundertfaches „unterlegen“ sind, sind die Erfolge oftmals groß. Dies zeigt sich an vielen Gesetzesvorhaben, die ohne die Mitwirkung der Verbände entschieden anders ausgesehen hätten.

Wichtig für diese Erfolge ist ein starkes Netzwerk zwischen den europäischen und den nationalen Verbänden. Denn einerseits erwächst ein Großteil der Umweltgesetzgebung zwar aus Brüsseler Beschlüssen, andererseits entscheidet sich EU-Politik aber eben auch in den Mitgliedstaaten. Die nationalen Umweltverbände sollten ihre Kapazitäten somit auch europäisch ausrichten. Um dieses wichtige Netzwerk europäischer und nationaler Umweltverbände zu stärken und einen Überblick zu verschaffen über die vielen Brüsseler Umweltorganisationen mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten und Ausrichtungen, geben wir seit einigen Jahren diese Publikation heraus. Mit der Neuauflage wollen wir Ihnen den Kontakt und den Austausch mit Brüssel erleichtern, damit die politische Arbeit für ein nachhaltiges Europa und eine gesunde Umwelt noch erfolgreicher wird.

Die Redaktion wünscht Ihnen eine anregende Lektüre.

Louisa Geismann & Juliane Grüning
für das Team der DNR-EU-Koordination

Green 10 & more

Damit Belange von Klima, Natur und Umwelt in die europäische Gesetzgebung Eingang finden, haben sich verschiedene Umweltorganisationen in Brüssel etabliert, die als Dachverbände oder europäische Geschäftsstellen Umweltpolitik mitgestalten und Lobbyarbeit betreiben. Mit ihren nationalen Mitgliedsverbänden und Gruppen vertreten sie die Interessen von mehr als 20 Millionen EU-Bürger/innen.

Die Brüsseler Umweltorganisationen sind unabhängige Expert/innen bei der Mitgestaltung, Beobachtung und Kontrolle der EU-Politik und agieren oft als Impulsgeber für neue umweltpolitische Vorhaben. Sie arbeiten mit den gesetzgebenden Institutionen der EU (Kommission, Parlament und Ministerrat) in beratenden Ausschüssen zusammen und werden in Konsultationen und durch die Erstellung von Gutachten und Studien gehört, wenn Umweltinteressen durch ein geplantes Gesetz berührt werden. Sie sind die kritische Instanz, die Fehlentwicklungen rechtzeitig bemerkt und an die Öffentlichkeit bringt, und sie fungieren als Multiplikator/innen von Informationen an Umwelt- und Verbraucherorganisationen, interessierte Bürger/innen und Medien. Dabei kooperieren sie untereinander in NGO-Allianzen und Netzwerken und mit den jeweiligen Mitgliedsorganisationen in den EU-Ländern, damit auch diese sich in die politischen Entscheidungsprozesse der EU einbringen können.

Die Green 10

Die zehn größten europäischen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) im Umweltbereich treten oft als loser Verbund der „Green 10“ auf, um ihren Stimmen mehr Gewicht zu verleihen und mit koordinierten Aktivitäten eine bessere Außenwirkung zu erzielen. Dies geschieht jedoch ausschließlich dann, wenn alle Positionen der Mitgliedsorganisationen zu einem Thema übereinstimmen. Der Vorsitz der „Green 10“ rotiert zwischen den Mitgliedsverbänden. Seit 2015 koordiniert das European Environmental Bureau (EEB) die Kooperationsarbeit der „Green 10“ zu den Ratspräsidentschaften.

Die Green 10 sind:

BirdLife Europe

- Central and Eastern Europe Bankwatch Network (CEE Bankwatch)
- Climate Action Network Europe (CAN Europe)
- European Environmental Bureau (EEB)
- Friends of the Earth Europe (FoEE)
- Greenpeace European Unit
- Health and Environment Alliance (HEAL)
- Naturefriends International (NFI)
- The European Federation for Transport and Environment (T&E)
- WWF European Policy Office (WWF-EPO)

Gemeinsame Ziele der Green 10 sind die Beachtung von Umweltbelangen in der EU-Gesetzgebung, die Entwicklung neuer Umweltgesetze und die volle Durchsetzung der EU-Umweltbestimmungen und der EU-Umweltpolitik in den EU-Mitgliedstaaten. Außenpolitisch setzen sie sich für eine weltweite Führungsrolle der EU in Umweltbelangen ein.

Beispiele für die bisherige Zusammenarbeit der Green 10:

- Verfassungsvertrag/Vertrag von Lissabon (2009): erfolgreiches Lobbying, damit bestehende Bestimmungen zu nachhaltiger Entwicklung, Umweltschutz und Integration von Umweltbelangen in allen Bereichen der EU-Politik erhalten blieben und die Kompetenzen des Europäischen Parlaments erweitert wurden
- EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung (2014): Beobachtung und Kontrolle der eingegangenen Verpflichtungen und ihrer Einhaltung sowie Stellungnahmen für die Überprüfung der Strategie
- Europawahlen 2004, 2009, 2014: Veröffentlichung eines gemeinsamen Manifestes mit Empfehlungen zur Arbeit des Europäischen Parlaments

- Ökologisierung des EU-Haushalts (2014): Einsatz für eine umweltfreundlichere Nutzung des EU-Budgets, dazu gehört eine Reform der Strukturfonds, der gemeinsamen Agrarpolitik und der gemeinsamen Fischereipolitik (2014)

Kontakt

www.green10.org (Adressen Siehe S. 30)

Weitere NGO-Allianzen und Netzwerke

- Better Regulation Watchdog
- SDG Watch Europe
- Spring Alliance

Weitere Organisationen

Darüber hinaus finden Sie in diesem Heft die Kontaktdaten zu folgenden Organisationen in Brüssel:

- BEUC – The European Consumers' Organisation
- CDM Watch
- Eurogroup for Animals
- European Bureau for Conservation and Development (EBCD)
- European Citizen Action Service (ECAS)
- European Cyclist Federation (ECF)
- European Environmental Citizens Organisation for Standardisation (ECOS)
- European Partners for the Environment (EPE)
- European Wilderness Society
- Forests and the European Union Resource Network (FERN)
- Green Budget Europe
- Health Care without Harm Europe (HCWHE)
- International Federation of Organic Agricultural Movements, European Union Group (IFOAM EU Group)
- Oceana EU Office
- Pesticide Action Network Europe (PAN Europe)
- Seas At Risk
- Spring Alliance
- Vier Pfoten – Stiftung für Tierschutz

Eine Sonderstellung haben:

- The International Union for Conservation of Nature, Regional Office for Europe (IUCN ROfE) wegen der Mitgliedschaft von Staaten und staatlichen Institutionen;
- das EU-Umweltbüro des österreichischen Umweltdachverbandes – die Schwesterorganisation der EU-Koordinationsstelle des Deutschen Naturschutzbundes – mit Sitz in Wien;
- die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzbundes – mit Sitz in Berlin

European Environmental Bureau (EEB) – Europäisches Umweltbüro

Das EEB ist der Dachverband von über 150 Nichtregierungsorganisationen in über 30 Ländern innerhalb Europas, die sich mit umweltpolitischen Themen und Umweltschutz befassen. Die Mitglieder sind lokal, national, europaweit oder international agierende Organisationen und europäische Netzwerke, die insgesamt 15 Millionen Bürger/innen repräsentieren. Aus Deutschland sind 18 Organisationen beim EEB vertreten. Volle Mitglieder sind: VVP Gesellschaft e.V., Licht und Natur, Club ARC Alpin (CAA), Women in Europe for a Common Future (WECF), Living Rivers Foundation, Bundesverband Boden e.V., Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. (VdHK), Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Öko-Institut e.V., Grüne Liga, Forum ökologisch soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS), Deutsche Umwelthilfe, Bundesverband Bürgerinitiative Umweltschutz (BBU), Deutscher Naturschutzring (DNR), Naturschutzbund Deutschland (NABU) sowie der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND). Assoziierte Mitglieder sind: European Land and Soil Alliance (ELSA) und Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU).

Das EEB koordiniert die Arbeit der Mitgliedsverbände, um dadurch für die Umwelt relevante EU-Entscheidungsprozesse stärker beeinflussen zu können. Es versucht auch, die breite Öffentlichkeit über die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen innerhalb der EU-Umweltpolitik zu informieren, um sie für die Umsetzung einer kontinuierlichen Verbesserung der Verhältnisse zu mobilisieren. Deshalb arbeitet das EEB-Büro in Brüssel eng mit seinen Mitgliedsorganisationen zusammen, hält sie durch seinen Informationsservice auf dem Laufenden und koordiniert ihre EU-relevanten Aktivitäten. Zudem arbeitet das EEB in Ad-hoc-Koalitionen mit Repräsentanten anderer Interessengruppen zusammen und repräsentiert die Umweltverbände in verschiedenen Gremien.

Das EEB steht in ständigem Kontakt mit dem EU-Ministerrat, der EU-Kommission und dem EU-Parlament sowie darüber hinaus mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, den OECD-Staaten und der UN Kommission für Nachhaltige Entwicklung (UN Commission on Sustainable Development – CSD).

Für jede EU-Ratspräsidentschaft veröffentlicht das EEB eine Prioritätenliste der zu behandelnden Themen, das sogenannte Memorandum. Nach jeder Ratspräsidentschaft wird eine Bewertung anhand der im Memorandum festgesetzten „Ten Green Tests for Presidency“ (zehn grüne Prüfsteine) vorgenommen.

„Das Europäische Umweltbüro ist die ökologische Stimme der Bürger/innen Europas und setzt sich für Umweltgerechtigkeit, nachhaltige Entwicklung und eine partizipative Demokratie ein. Wir wollen, dass die EU allen Menschen eine gesunde Umwelt und vielfältige Biodiversität sichert.“¹

¹ EEB Mission Statement („EEB is the environmental voice of European citizens, standing for environmental justice, sustainable development and participatory democracy. We want the EU to ensure all people a healthy environment and rich biodiversity.“)

Das EEB verfügt über Fach-Arbeitsgruppen (AGs), die aus dem Kreis der Mitgliedsorganisationen gebildet werden. In jeder Arbeitsgruppe versucht das EEB, die Beteiligung aus möglichst vielen Staaten zu erreichen, da die AGs eine wichtige Rolle in der Erarbeitung der EEB-Positionen spielen. Die Arbeitsgruppen werden von EEB-Mitarbeiter/innen geleitet und laufen zu folgenden Themen (in Klammern die E-Mail-Adresse der Ansprechpartner/in):

- Agriculture (faustine.defossez@eeb.org)
- Air (louise.duprez@eeb.org)
- Biodiversity (leonardo.mazza@eeb.org)
- Bioenergy (sini.erajaa@birdlife.org)
- Chemicals (tatiana.santos@eeb.org)
- Ecological products policy (carsten.wachholz@eeb.org)
- Energy Savings (roland.joebstl@eeb.org)
- Environmental Fiscal Reform (pieter.depous@eeb.org)
- F-Gas (roland.joebstl@eeb.org)
- Industry (christian.schaible@eeb.org)
- Nano (tatiana.santos@eeb.org)

- Noise (louise.duprez@eeb.org)
- Rio plus twenty (leida.rijnhout@eeb.org)
- Soil (balazs.horvath@eeb.org)
- Waste (piotr.barczak@eeb.org)
- Water (balazs.horvath@eeb.org)
- Zero Mercury Working Group (elena.lymberidi@eeb.org)

Außerdem verfügt das EEB über ein Präsidium mit je einem nationalen Präsidiumsmitglied aus jedem vertretenen Land sowie maximal zehn Mitgliedern, die europäische Netzwerke vertreten.

Das EEB arbeitet außerdem zu folgenden Themen:

- Integration von Umweltbelangen
- Strategie Europa 2020
- Governance im Umweltbereich (Århus-Konvention, Öffentlichkeitsbeteiligung)

Kontakt

European Environmental Bureau (EEB)
 Boulevard de Waterloo 34
 B-1000 Brüssel
 Tel. +32 (0) 2 / 28910-90, Fax -99
 E-Mail: eeb@eeb.org
www.eeb.org
www.participate.org

| Mitarbeiter/in | Funktion | E-Mail |
|-------------------------|---|--|
| Jeremy Wates | Secretary General | jeremy.wates@eeb.org |
| Pieter de Pous (d) | EU Policy Director | pieter.depous@eeb.org |
| Stéphane Arditi | Policy Manager: Products & Waste | stephane.arditi@eeb.org |
| Piotr Barczak | Policy Officer: Waste | piotr.barczak@eeb.org |
| Faustine Defossez | Senior Policy Officer: Agriculture and Bioenergy | faustine.defossez@eeb.org |
| Louise Duprez | Senior Policy Officer: Air & Noise | louise.duprez@eeb.org |
| Sini Eräjää | Policy Officer: EU Bioenergy | sini.erajaa@birdlife.org |
| Balázs Horváth | Senior Policy Officer: Water and Soil | balazs.horvath@eeb.org |
| Roland Joebstl (d) | Policy Officer: Energy and Climate | roland.joebstl@eeb.org |
| Aliki Kriekouki | Technical Officer: Industrial Production | aliki.kriekouki@eeb.org |
| Elena Lymberidi-Settimo | Project Coordinator: Zero Mercury Campaign | elena.lymberidi@eeb.org |
| Leonardo Mazza (d) | Senior Policy Officer: Biodiversity and Ecosystems | leonardo.mazza@eeb.org |
| Blanca Morales | EU Ecolabel Coordinator | blanca.morales@eeb.org |
| Tatiana Santos | Senior Policy Officer: Chemicals & Nanotechnology | tatiana.santos@eeb.org |
| Christian Schaible (d) | Policy Manager: Industrial Production | christian.schaible@eeb.org |
| Carsten Wachholz (d) | Senior Policy Officer: Product Policy and Resource Conservation | carsten.wachholz@eeb.org |
| Sim Vahtus (d) | Legal Advisor | siim@k6k.ee |
| Leida Rijnhout | Director Global Policies and Sustainability | leida.rijnhout@eeb.org |
| Philippa Nuttall Jones | Communications Manager | philippa.jones@eeb.org |
| Jack Hunter | Senior Communications Officer: Energy Efficient Products | jack.hunter@eeb.org |

(d) = deutschsprachig

Übersetzungshilfe siehe Glossar S.28

BirdLife Europe

BirdLife International ist eine weltweite Partnerschaft von NGOs, die sich für den Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume sowie für den Erhalt der globalen Artenvielfalt einsetzen und gemeinsam mit der Bevölkerung für die nachhaltige Nutzung der Naturressourcen eintreten. Die Partner von BirdLife arbeiten in über hundert Ländern und Regionen weltweit. Das Europabüro (European Division) von BirdLife beschäftigt sich mit den Bereichen der EU-Politik, die Auswirkungen auf die Vogelwelt und die Natur haben. BirdLife International hat in Europa 48 Partner und über zwei Millionen Mitglieder und ist in allen EU-Mitgliedstaaten tätig. Deutscher Partner von BirdLife ist der Naturschutzbund Deutschland (NABU).

BirdLife International arbeitet zu folgenden Themen:

- Naturschutz-, Umweltpolitik, Artenvielfalt (EU-Naturschutzrichtlinien, Natura 2000, Biodiversitätsstrategie, Vogeljagd)
- Politik zum Klimawandel (Klimawandel und Biodiversität, erneuerbare Energien, Bioenergie)
- Agrar-, Forst- und Fischereipolitik (Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), Erhalt europäischer Wälder, Gemeinsame Fischereipolitik (GFP), Meeresnaturschutz, Schutz der Seevögel)
- Regionalpolitik, Verkehr (Kohäsionspolitik, Transeuropäische Verkehrsnetze TEN-T und ihr Einfluss auf Natura 2000)
- EU-Außenpolitik und globale Artenvielfalt
- EU-Haushalt und übergreifende EU-Strategien und -Programme
- Lokales Engagement
- Kapazitätsaufbau

Kontakt

BirdLife Europe
 Avenue de la Toison d'Or 67
 B-1060 Brüssel
 Tel. + 32 (0) 2 / 280 0830, Fax 2303802
 E-Mail: europa@birdlife.org
www.birdlife.org/europe-and-central-asia

| Mitarbeiter/in | Funktion | E-Mail |
|--------------------|---|--|
| Angelo Caserta | Regional Director of BirdLife Europe | angelo.caserta@birdlife.org |
| Christopher Sands | Head of Communications and Media | christopher.sands@birdlife.org |
| Zeynep Karasin | Media Officer | zeynep.karasin@birdlife.org |
| Ariel Brunner | Senior Head of Policy | ariel.brunner@birdlife.org |
| Buena Campos | EU Marine & Fisheries Policy Officer | bruna.campos@birdlife.org |
| Trees Robijns | Senior EU Agriculture & Bioenergy Policy Officer | trees.robijns@birdlife.org |
| Wouter Langhout | EU Nature Policy Officer | wouter.langhout@birdlife.org |
| Iván Ramírez | Head of Conservation | ivan.ramirez@birdlife.org |
| Boris Barov | Conservation Partnership Manager - HeidelbergCement | boris.barov@birdlife.org |
| Marina Rollet | Senior Finance Officer | marina.rollet@birdlife.org |
| Jessica Redaelli | Global Events and Administration Officer | jessica.redaelli@birdlife.org |
| Stefania Macchioni | Grant Writing and Donor Management Officer | stefania.macchioni@birdlife.org |
| Tatiana Nemcova | EU Policy Consultant | tatiana.nemcova@birdlife.org |

(d) = deutschsprachig

Übersetzungshilfe siehe Glossar S.28

Central and Eastern Europe Bankwatch Network – CEE Bankwatch

CEE Bankwatch Network ist eine internationale Nichtregierungsorganisation und hat Mitglieder in 14 mittel- und osteuropäischen Ländern. CEE steht für Central and Eastern Europe und damit für die Länder östlich des früheren „Eisernen Vorhangs“. 1995 gegründet, hat sich die Organisation zu einem der größten Netzwerke in Mittel- und Osteuropa entwickelt, wo sich auch ihre Hauptaktivitäten konzentrieren. Ziel von CEE Bankwatch ist es, die internationalen Finanzinstitutionen zu beobachten und ihnen konstruktive Alternativen zu ihrer Politik und ihren Projekten anzubieten. Außerdem setzt sich die NGO für die Beteiligung der Öffentlichkeit an Entscheidungsprozessen und die Veränderung oder den Stopp von umwelt- und sozial schädlichen Projekten der internationalen Finanzinstitutionen in Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien ein. Die Mitglieder des Netzwerks sind auf den jährlichen Treffen der internationalen Finanzinstitutionen anwesend, auf denen sie sich am kritischen Dialog mit den Mitarbeiter/innen und Geschäftsführer/innen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene beteiligen.

CEE Bankwatch Network arbeitet zu folgenden Themen:

- Monitoring der Europäischen Investment Bank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sowie der Europäischen Struktur- und Kohäsionsfonds
- Energie und Klima: Kampagnen gegen fossile Brennstoffe (Finanzierung von Kohle-, Gas-, und Ölextraktion und deren Energiekraftwerke), Förderung erneuerbarer Energien, Ressourceneffizienz
- Transport/Verkehr (Kritik am Bau von Schnellstraßen, Brücken und Kanälen in ökologisch sensiblen Regionen)
- Bergbau (Finanzierung von Stahlkraftwerken/Kohlebergbau und Goldminen)
- Abfall/Recycling (Kritik am Bau von Müllverbrennungsanlagen anstatt der Förderung von Recycling)
- Alternative Ökonomien (Unterstützung eines Begriffes von gesellschaftlicher Entwicklung, der über BSP-Wachstum hinausgeht, gesamtgesellschaftliche Lösungsansätze für die Klima-, wirtschaftliche und soziale Krisen)

Kontakt

Hauptsitz:

CEE Bankwatch Network
Na Rozcesti 1434 / 6
190 00 Praha 9 – Liben
Czech Republic

Brüsseler Büro:

CEE Bankwatch Network
Mundo- B building
Rue d'Edimbourg 26
B-1050 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 893 10 -31, Fax -35
E-Mail: main@bankwatch.org
www.bankwatch.org

| Mitarbeiter/in | Funktion | E-Mail |
|----------------------|--------------------|--|
| Markus Trilling* (d) | EU policy officer | markus@bankwatch.org |
| Anna Roggenbuck | EIB policy officer | annar@bankwatch.org |
| Mark Fodor | Executive director | mark.fodor@bankwatch.org |
| Anelia Stefanova | Programme director | anelias@bankwatch.org |

(d) = deutschsprachig

Übersetzungshilfe siehe Glossar S.28

* Diese Mitarbeiter/innen sind ständig in Brüssel anwesend. Deutschsprachige Mitarbeiter/innen vom CEE Bankwatch Network, die nicht im Brüsseler Büro arbeiten, sind auf der Homepage der Organisation zu finden.

Climate Action Network Europe (CAN Europe)

Das Climate Action Network Europe arbeitet seit 1989 als Klima-Koordinationsstelle für Umwelt- und Entwicklungsorganisationen in Europa. Ihr Anliegen ist die Absenkung der vom Menschen verursachten Klimaveränderungen auf ein ökologisch nachhaltiges Maß. Die Vision von CAN Europe ist eine Weltgemeinschaft, die sich aktiv für den Klimaschutz einsetzt und Gleichheit, soziale Gerechtigkeit zwischen Völkern, nachhaltige Entwicklung aller Gemeinschaften und globalen Umweltschutz fördert. CAN Europe hat mehr als 150 Mitgliedsorganisationen in 25 europäischen Ländern und ist Teil des globalen Klimaaktionsnetzwerks, das weltweit etwa 700 Mitgliedsorganisationen umfasst. Deutsche Mitglieder bei CAN Europe sind: Deutscher Naturschutzring (DNR), Forum Umwelt und Entwicklung, Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Brot für die Welt, Ecologic Institute, Germanwatch, Klima-Allianz Deutschland, LIFE - Frauen entwickeln Ökotechnik, Misereor, Naturschutzbund Deutschland (NABU), Oeko Institut e.V. (OEKO), Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung (WEED), Welthungerhilfe, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie und der World Wide Fund For Nature (WWF). CAN Europe sieht sich als Plattform und Vernetzungsstelle für einen Erfahrungs- und Informationsaustausch und für Strategieentwicklungen im Bereich Klimawandel. Außerdem unterstützt die Organisation einzelne Aktionen und vernetzt sie auf internationaler Ebene. CAN Europe setzt auf Partnerschaften mit Industrie, Wirtschaft, Gewerkschaften, örtlichen Behörden und anderen gesellschaftlichen Akteuren.

CAN Europe arbeitet zu folgenden Themen (mit E-Mail-Adresse der Ansprechpartner/in):

- Finanzierung von Klimapolitik (ulriikka@caneurope.org)
- Energiesparen und -Effizienz (dora@caneurope.org)
- Entwicklungszusammenarbeit und Klimawandel, Unterstützung von Entwicklungsländern in Klimafragen (maeve@caneurope.org)
- EU-Emissionshandel und Klimapolitik in Europa (anja@caneurope.org)
- Internationale Klimaverhandlungen (wendel@caneurope.org)
- Kohle-Ausstieg (kathrin@caneurope.org)

Kontakt

Climate Action Network Europe
 Mundo-B building
 Rue d'Edimbourg 26
 B-1050 Brüssel
 Tel. + 32 (0) 2 / 894 46 -70, Fax -80
 E-Mail: info@caneurope.org
www.caneurope.org

| Mitarbeiter/in | Funktion | E-Mail |
|--------------------------|--|--|
| Wendel Trio | Director | wendel@caneurope.org |
| Ania Drazkiewicz | Communications Manager | ania@caneurope.org |
| Caroline Westblom | Communications Officer | caroline@caneurope.org |
| Delphine Cassio | Fundraising and Network Outreach Coordinator | delphine@caneurope.org |
| Eddy De Neef | Network Outreach Coordinator | eddy@caneurope.org |
| Anja Kollmuss (d) | EU Climate Policy Coordinator | anja@caneurope.org |
| Damien Morris | EU Climate Policy Coordinator | damien@caneurope.org |
| Theodora Petroula | Energy Savings Policy Coordinator | dora@caneurope.org |
| Jean-François Fauconnier | Renewables Policy Coordinator | jean.francois@caneurope.org |
| Zanna Vanrenterghem | Climate and Energy Policy Officer | zanna@caneurope.org |
| Maeve McLynn | Finance and Subsidies Policy Coordinator | maeve@caneurope.org |

(d) = deutschsprachig

Übersetzungshilfe siehe Glossar S.28

Friends of the Earth Europe (FoEE)

Friends of the Earth Europe fordert die EU-Institutionen durch Kampagnen, mit Veranstaltungen und Publikationen dazu auf, eine ökologisch nachhaltige und gerechte Gesellschaft zu verwirklichen. Die Organisation vereint über 30 nationale Organisationen in Europa mit mehreren tausend lokalen Gruppen und ist Teil des weltgrößten umweltpolitischen Basisnetzwerks Friends of the Earth International.

Zu den politischen Zielen von Friends of the Earth Europe gehören die Verhinderung weiterer und die Reparatur vergangener Umweltzerstörung, die Erhaltung der ökologischen, kulturellen und ethnischen Diversität, die Durchsetzung von Fortschritten in Demokratie und öffentlicher Teilhabe an Entscheidungsprozessen, die Förderung der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und ökologischen Gerechtigkeit und im Zugang zu Ressourcen für beide Geschlechter auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Die FoEE-Mitgliedsorganisation in Deutschland ist der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND).

FoEE arbeitet zu folgenden Themen:

- Nahrungsmittel, Landwirtschaft und Biodiversität (Gentechnik/gentechnisch veränderte Organismen: Kampagne „Stop the Crop“, EU-Agrarpolitik, Finanzspekulation mit Lebensmitteln)
- Agrokräftstoffe (ökologische und soziale Folgen von Agrokräftstoffen, beispielsweise durch indirekte Landnutzungsänderung, Landnahme)
- Energieeinsparung (Treibhausgasemissionen senken, Abhängigkeit von Energieimporten mindern, Abhängigkeit von fossilen und nuklearen Energieträgern reduzieren Kampagne „Energy savings ... a bright idea“: EU-weite, verbindliche Energieeinsparungsziele)
- Klimagerechtigkeit und Energie (Kampagne „The Big Ask“: Aufklärung zum Thema Klimawandel und Aufforderung an die jeweiligen Regierungen zum aktiven Handeln, EU-Klimaschutzpolitik; kritische Begleitung des Emissionshandels Kampagnen für den Einsatz von erneuerbaren Energien und Einsparung von Energie)
- Ressourcen und Konsum (Ressourcenkonsumindikatoren, Wohstandsmessung, EU-Abfall- und Recyclingpolitik)
- Monitoring der Verwendung von EU-Fördermitteln in den neuen Mitgliedstaaten (in Zusammenarbeit mit CEE Bankwatch)
- Wirtschaftliche Gerechtigkeit (soziale und ökologische Verantwortung von Unternehmen und Banken, Konzernregulierung, Transparenz der Lobbyarbeit von Unternehmen in der EU, Finanzmarktregulierung und -besteuerung)
- Rohstoffförderung (Verantwortung von Öl- und Rohstoffkonzernen, negative soziale und ökologische Auswirkungen von Teersand-Abbau und Schiefergas-Förderung, EU-Kraftstoff-Richtlinie)
- Transatlantisches Freihandelsabkommen TTIP

Weitere Themen: EU-Regierungshandeln im Umweltschutz, Monitoring von umweltrelevanten Entscheidungen des Europaparlaments.

Kontakt

Friends of the Earth Europe, Brussels Office
Mundo- B building
Rue d'Edimbourg 26
B-1050 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 893 10 -00, Fax -35
E-Mail: info@foeeurope.org
www.foeeurope.org

| Mitarbeiter/in | Funktion | E-Mail |
|---|------------------------------------|--|
| Magda Stoczkiewicz | Director | magda.stoczkiewicz@foeeurope.org |
| Agnieszka Komoch | Head of Operations | agnieszka.komoch@foeeurope.org |
| Sam Fleet | Communications Coordinator | samuel.fleet@foeeurope.org |
| Paul Hallows | Communications Officer | paul.hallows@foeeurope.org |
| Stine Nielsen | Events & Communications Officer | stine.nielsen@foeeurope.org |
| Adrian Bebb (d) Robbie Blake Stanka Becheva Mute Schimpf (d) | Food, Agriculture and Biodiversity | adrian.bebb@foeeurope.org robbie.blake@foeeurope.org stanka.becheva@foeeurope.org mute.schimpf@foeeurope.org |
| Brook Riley Sonja Meister (d) | Climate, Justice and Energy | brook.riley@foeeurope.org sonja.meister@foeeurope.org |
| Paul de Clerck Antoine Simon Darek | Economic Justice | paul@milieudedefensie.nl antoine.simon@foeeurope.org |
| David Heller | Network Development | david.heller@foeeurope.org |
| Sonja Meister (d) | Climate Justice and Energy | sonja.meister@foeeurope.org |
| Markus Trilling | Sustainable EU funds | markus.trilling@foeeurope.org |
| Esther Bourrée | Office Manager | esther.bourree@foeeurope.org |
| Jelle van Leeuwen | Finance Manager | jelle.vanleeuwen@foeeurope.org |
| Meadhbh Bolger George Thurley | Resources and consumption | meadhbh.bolger@foeeurope.org george.thurley@foeeurope.org |
| Jan-Lars Lagas | Finance officer | jan-lars.lagas@foeeurope.org |
| Aurélien Lafon | Fundraiser | aurelien.lafon@foeeurope.org |
| Emma Jayne Geraghty | Young Friends of the Earth Europe | emma.geraghty@foeeurope.org |
| Fabian Flues (d) | TTIP, Better Regulation | fabian.flues@foeeurope.org |

(d) = deutschsprachig

Übersetzungshilfe siehe Glossar S.28

Greenpeace European Unit

Das Greenpeace European Unit ist Teil des unabhängigen, internationalen Greenpeace-Netzwerkes, das in über 55 Ländern aktiv ist und weltweit von mehr als 2,8 Millionen Menschen finanziell unterstützt wird. Durch friedliche Aktionen versucht Greenpeace seit 1971 auf umweltrelevante Themen aufmerksam zu machen. Zu den Aufgaben der Greenpeace-Gruppe in Brüssel gehören das Beobachten und Analysieren der Arbeit der EU-Institutionen, das Aufdecken von Mängeln in EU-Politik und -Gesetzgebung und das Einfordern progressiver Lösungsansätze durch die Entscheidungsträger der EU. Die Ziele der Organisation sind der Erhalt der Biodiversität, der Schutz von Meer, Land, Luft und Wasser vor Verschmutzung und Missbrauch, das Ende der nuklearen Bedrohung und die Förderung von Frieden, Abrüstung und Gewaltlosigkeit.

Greenpeace Europa arbeitet zu folgenden Themen:

- Klimawandel und Energie (Klimaschutzabkommen von Paris, Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Kohle- und Atomausstieg, Biokraftstoffe, CO₂-Speicherung)
- Chemikalien (REACH)
- Wälder (Handelsstopp für illegal geschlagenes Holz, Entwaldung, nachhaltiger Gebrauch von Holz und Holzprodukten)
- Nachhaltige Landwirtschaft und Gentechnik
- Ozeane und Fischerei (Gemeinsame Fischereipolitik der EU, Kampagne für ein globales Netzwerk von Meeresschutzonen)
- Allgemeine EU-Themen (transparenter Lobbyismus, Bewertung der aktuellen EU-Ratspräsidentschaft)

Kontakt

Greenpeace European Unit
 Rue Belliard 199
 B-1040 Brüssel
 Tel. + 32 (0) 2 / 274 19 -00, Fax -10
 E-Mail: european.unit@greenpeace.org
www.greenpeace.eu

| Mitarbeiter/in | Funktion | E-Mail |
|--------------------------|---|--|
| Jorgo Riss (d) | Director | jorgo.riss@greenpeace.org |
| Gaetane Binon | Assistant to the Director | gaetane.binon@greenpeace.org |
| Mark Breddy | Communications Manager | mark.breddy@greenpeace.org |
| Franziska Achterberg (d) | Food | franziska.achterberg@greenpeace.org |
| Tara Connolly | Policy Assistant Energy | tara.connolly@greenpeace.org |
| Marco Contiero | Policy Director Sustainable Agriculture and Genetic Engineering | marco.contiero@greenpeace.org |
| Saskia Richartz (d) | Deputy Director and interim Ocean Policy | saskia.richartz@greenpeace.org |
| Sebastian Riso | Policy Director Forests | sebastian.riso@greenpeace.org |
| Kevin Stairs (d) | Policy Director Chemicals and Pollution | kevin.stairs@greenpeace.org |
| Stef van den Eynde | Office Manager | stef.van.den.eynde@greenpeace.org |
| Luisa Colasimone | Communications officer | luisa.colasimone@greenpeace.org |
| Bram Claeys | Climate change and energy | bram.claeys@greenpeace.org |

(d) = deutschsprachig

Übersetzungshilfe siehe Glossar S.28

Health and Environment Alliance (HEAL)

Die Health and Environment Alliance (früher EPHA Environment Network) ist eine unabhängige internationale Non-Profit Organisation, die sich dafür einsetzt, die Bedingungen für die öffentliche Gesundheit durch besseren Umweltschutz zu fördern. Das 2004 gegründete Netzwerk umfasst über 70 Organisationen, die sich für die vorrangige Behandlung von Gesundheitsfragen in der Umweltpolitik einsetzen. Mitglieder von HEAL sind u. a. Verbände, die in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Gesundheit und Umwelt oder in Frauen-, Umwelt- und Gesundheitsfragen spezialisiert sind, bzw. im Gesundheitswesen tätige Berufsverbände. HEAL befasst sich mit den vielfältigen Beziehungen zwischen Gesundheit und Umwelt, um den politischen Entscheidungsträgern ein klares Bild einer umfassenderen Herangehensweise zu vermitteln. Deutsche Mitglieder sind u.a. Women in Europe for a Common Future (WECF, München) und die European Academy for Environmental Medicine (Europäische Akademie für Umweltmedizin, Würzburg) und das Netzwerk Kinderumwelt und Gesundheit.

HEAL arbeitet zu folgenden Themen:

- Umwelt- und Gesundheitsstrategie der EU (EU-Umweltaktionsprogramm, Europäischer Aktionsplan Umwelt und Gesundheit)
- Pestizide und Biozide
- Klimawandel und Gesundheit
- Mitwirkung der Öffentlichkeit an politischen Prozessen
- Chemikalien (REACH, Umwelthormone)
- Umwelt und Gesundheit der Kinder in Europa (Umsetzung von CEHAPE, dem Kinder-Umwelt-Gesundheits-Aktionsplan der Weltgesundheitsorganisation)
- Weitere Themen: chronische Krankheiten und Umweltfaktoren (Krebs, Herz-Kreislauf-, Atemwegserkrankungen, Diabetes etc.), Asthma und Allergien, Fracking, elektromagnetische Felder, Krebs, städtische Umwelt, Nanotechnologie, Landwirtschaft und Gentechnik, Umweltgerechtigkeit, Quecksilber-Verschmutzung, Lärm, nachhaltige Entwicklung etc.

Kontakt

Health and Environment Alliance (HEAL)
 Boulevard Charlemagne 28
 B-1000 Brüssel
 Tel. + 32 (0) 2 / 234 36 -40, Fax -49
 E-Mail: info@env-health.org
www.env-health.org

| Mitarbeiter/in | Funktion | E-Mail |
|-----------------------|---|--|
| Genon K. Jensen | Executive Director | genon@env-health.org |
| Anne Stauffer (d) | Deputy Director | anne@env-health.org |
| Diana G. Smith | Media and Communications | diana@env-health.org |
| Lucy Mathieson | Communications Manager | lucy@env-health.org |
| Julia Huscher (d) | Senior Policy Officer, Energy and Health | julia@env-health.org |
| Lisette van Vliet (d) | Senior Policy Officer, Chemicals and Health | lisette@env-health.org |
| Sara Azcona Zabala | Finance and Administrative Officer | sara@env-health.org |

(d) = deutschsprachig

Übersetzungshilfe siehe Glossar S.28

Naturefriends International – Naturfreunde Internationale (NFI)

Die Naturfreunde Internationale (NFI) wurde 1895 gegründet und ist heute als Dachverband von über 45 Mitglieds- und Partnerorganisationen mit insgesamt etwa 500.000 Mitgliedern eine der größten Nichtregierungsorganisationen weltweit. Im Mittelpunkt der Aktivitäten der NFI stehen nachhaltige Entwicklung, ein verantwortungsvoller Natur- und Umweltschutz sowie sanfter Tourismus und interkultureller Austausch mit dem Ziel, gesunde Umwelt- und Lebensbedingungen zu schaffen, die für alle Menschen zugänglich sind. Zu den Aufgaben des Verbandes gehört die Vertretung der Anliegen der Naturfreunde in der europäischen und internationalen Politik, die Information und Vernetzung der Mitgliedsverbände und Ortsgruppen sowie die Umsetzung von gemeinsamen, grenzüberschreitenden Projekten, Kampagnen, Aktionsprogrammen und europäischen Modellprojekten.

Die NFI arbeitet zu folgenden Themen:

- Nachhaltige Entwicklung und unternehmerische Gesellschaftsverantwortung (Naturerlebnisangebote für Gemeinden und Regionen, Vermittlung des Natur- und Kulturerbes, Projekte „Landschaft des Jahres“ und „Nature Trails“, Corporate Social Responsibility- Ausbildungen und Zertifizierung für Reiseveranstalter)
- Tourismus (Tourismuskritik, Förderung von nachhaltigem Tourismus, Modellprojekte in Europa und in Entwicklungsländern, Nord-Süd-Kooperationen auf NGO-Ebene)
- Natur und Umwelt (Aktionen für einen bewussten Umgang mit der Natur, Schutz der biologischen Vielfalt, internationale Kampagne „Wasser:Wege“)
- Soziale Bewegung (Verknüpfung von Naturfreundenetzwerken, Nord-Süd-Kooperation auf NGO-Ebene, internationale Workcamps)
- Europapolitik (ökologische und soziale Energiepolitik, erneuerbare Energien, EU-Strategien, Natura 2000, Tourismus- und Nachhaltigkeitspolitik, EU-Donauraumstrategie)
- Klimaschutz (Klimacharta der Naturfreunde, sanfte Mobilität)
- Bildungsarbeit zu Nachhaltigkeit im Tourismus

Kontakt

Naturefriends International
 European Policy Office
 Mundo-B building
 Rue d'Edimbourg 26
 B-1050 Brüssel
 Tel. + 32 (0) 2 / 893 19 56, Fax 894 46 10
 E-Mail: office@nf-int.org
www.nf-int.org

| Mitarbeiter/in | Funktion | E-Mail |
|--------------------------|--|--|
| Andrea Lichtenecker (d)* | Geschäftsführung | andrea.lichtenecker@nf-int.org |
| Anita Pinter (d)* | Public Relations, Coordination Landscape of the Year | anita.pinter@nf-int.org |
| Judith Michaeler (d)* | Gremien und Mitglieder | judith.michaeler@nf-int.org |
| Christian Wagner (d)* | Öffentlichkeitsarbeit, politische Anwaltschaft & Entwicklungszusammenarbeit | christian.wagner@nf-int.org |
| David Bröderbauer (d)* | Biodiversität & Umweltbildung | david.broederbauer@nf-int.org |
| Kathrin Karschat (d)* | Nachhaltige Tourismusentwicklung | katrin.karschat@nf-int.org |
| Cornelia Kühhas (d)* | Nachhaltige Tourismusentwicklung, Entwicklungszusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit | cornelia.kuehhas@nf-int.org |

(d) = deutschsprachig

Übersetzungshilfe siehe Glossar S.28

The European Federation for Transport and Environment (T&E)

T&E ist die europäische Dachorganisation für ökologische Verkehrsclubs und NGOs, die sich für eine nachhaltige Verkehrs- und Umweltpolitik auf EU-Ebene einsetzen. 1990 gegründet hat T&E mittlerweile rund 50 Mitgliedsorganisationen in über 20 europäischen Ländern, wobei Norwegen und die Schweiz (EFTA-Freihandelsassoziation) eingeschlossen sind. Zu den Aufgaben der Organisation gehört die Förderung einer Verkehrspolitik, die auf den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung beruht und dabei negative Einflüsse auf die Umwelt und die Gesundheit minimiert, Energie- und Landnutzung verringert, ökonomische und soziale Kosten senkt, Sicherheit maximiert und den Zugang zu Verkehrsmitteln für alle Menschen garantiert. Deutsche Mitglieder sind der Verkehrsclub Deutschland (VCD) und die Deutsche Umwelthilfe (DUH).

T&E arbeitet zu folgenden Themen:

- Autos und CO₂ (CO₂-Richtlinie der EU, EU-Subventionen für die Autoindustrie, EU-Reifenrichtlinie)
- Biotreibstoffe (indirekte Landnutzungsänderung)
- Verkehrslärm (gesundheitliche Auswirkungen, EU-Reifenrichtlinie)
- Lastwagen/Lkw-Maut (Eurovignetten-Richtlinie)
- Flug- und Schiffsverkehr (Beobachterstatus im Umweltkomitee der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation – ICAO)
- EU-Infrastrukturpolitik (TENT-T)
- Öffentlicher- und Stadtverkehr

Kontakt

T&E – The European Federation for Transport and Environment
 Square de Meeûs, 18
 B-1050 Brüssel
 Tel. +32 (0) 2/8510202, Fax -29
 E-Mail: info@transportenvironment.org
www.transportenvironment.org

| Mitarbeiter/in | Funktion | E-Mail |
|-------------------|--|--|
| Jos Dings (d) | Director | jos.dings@transportenvironment.org |
| Greg Archer | Programme Director (Clean Vehicles) | greg.archer@transportenvironment.org |
| Bill Hemmings (d) | Programme Manager (Aviation, Shipping) | bill.hemmings@transportenvironment.org |
| William Todts (d) | Director Freight and Climate | william.todts@transportenvironment.org |
| Cecile Toubreau | Manager Trade and Regulation | cecile.bouteau@transportenvironment.org |
| Julia Poliscanova | Manager Clean Vehicles and Air Quality | julia.poliscanova@transportenvironment.org |
| Nico Muzi | Director of Communications | nico.muzi@transportenvironment.org |
| Eoin Bannon | Communications Officer | eoin.bannon@transportenvironment.org |
| Pierre Dornier | Communications Officer | pierre.dornier@transportenvironment.org |
| Andrew Murphy | Aviation and Shipping Officer | andrew.murphy@transportenvironment.org |
| Laura Buffet | Oil and Biofuels Officer | laura.buffet@transportenvironment.org |
| Julia Hildermeier | Clean Vehicles and Emobility Officer | julia.hildermeier@transportenvironment.org |
| Cristina Mestre | Climate and Biofuels Officer | cristina.mestre@transportenvironment.org |
| Samuel Kenny | Freight and Rail Transport Officer | samuel.kenny@transportenvironment.org |
| Stef Cornelis | Safer and Cleaner Trucks Officer | stef.cornelis@transportenvironment.org |
| Aisling Henrard | Office Manager | aisling.henrard@transportenvironment.org |

(d) = deutschsprachig

Übersetzungshilfe siehe Glossar S.28

WWF European Policy Office (WWF EPO)

Das WWF European Policy Office (WWF EPO) in Brüssel wurde 1989 eröffnet und ist die Vertretung des globalen WWF-Netzwerks in der Europäischen Union. Das WWF EPO soll dazu beitragen, die Ziele der Stiftung World Wide Fund for Nature (WWF) innerhalb der europäischen Umwelt- und Entwicklungspolitik umzusetzen. Experten-Arbeitsgruppen behandeln Themen wie Klima- und Energiepolitik, Biodiversitätspolitik, Fischereipolitik, Wasserpolitik, Waldpolitik, EU-Budget, europäische Außen- und Entwicklungspolitik.

Der WWF hat rund fünf Millionen Unterstützer/innen und ist weltweit in über 100 Ländern aktiv. Sein erklärtes Ziel ist eine Zukunft, in der Mensch und Natur in Harmonie leben, weshalb die biologische Vielfalt der Erde bewahrt, erneuerbare Energien genutzt und Umweltverschmutzung durch verschwenderischen Konsum eingedämmt werden sollen. Der WWF Deutschland hat seinen Sitz in Berlin und Außenstellen in Hamburg, Frankfurt, Weilheim, Mölln, Stralsund, Husum und Dessau.

Das WWF EPO arbeitet zu folgenden Themen:

- Klimawandel und Energie: europäische Klima- und Energiepolitik, nachhaltige Biomassenutzung, erneuerbare Energien und Netzintegration, europäischer und weltweiter Emissionshandel einschließlich CDM, Lösungen zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS), „Emissions Performance Standards“, „Security of Supply“ und ökonomische Aspekte der Energiepolitik, Vereinbarung von Partnerschaften mit multinationalen Unternehmen
- Natürliche Ressourcen: Gemeinsame Fischereipolitik (GFP), Überfischung, Beifang und Rückwurf, Subventionen, illegaler Fischfang; EU-Biodiversitätspolitik: Biodiversitätskonvention – CBD, Natura 2000, EU-Vogelschutz- und FFH-Richtlinie; EU-Waldpolitik: Gesetz zum Stopp des Handels mit illegalem Holz und Holzprodukten auf dem EU-Markt, EU-Aktionsprogramm gegen illegalen Holzeinschlag und Handel, nachhaltige Beschaffung; EU-Wasserpolitik: Wasserrahmenrichtlinie, Flussgebietsmanagement, Wasserfußabdruck, Anpassung an den Klimawandel
- Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks, Energieeffizienz allgemein und speziell in Gebäuden und für Verbraucherprodukte, Chemikalienpolitik (REACH, endokrin wirksame Substanzen EDC), Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch, EU-Nachhaltigkeitsstrategie
- Europäische Außen- und Entwicklungspolitik: Europäischer Konsens für die Entwicklung, Integration von Umwelt- und Entwicklungspolitik, UN-Sustainable Development Goals – SDGs
- Generelle EU-Angelegenheiten

Kontakt

WWF European Policy Office (WWF EPO)
Avenue de Tervuren 168, Box 20, B-1150 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 743 88 -00, Fax -19
E-Mail: wwf-epo@wwf.eu
www.wwf.eu

| Mitarbeiter/in | Funktion | E-Mail |
|--------------------------------|---|--|
| Genevieve Pons Deladiere | Director | gpons@wwf.eu |
| Andrea Kohl | Deputy Director and Programme Director | akohl@wwf.eu |
| Jean Shearn | Director's Assistant | jshearn@wwf.eu |
| Dale Chadwick | Operations Director | dchadwick@wwf.eu |
| Angelika Pullen | Communications Director | apullen@wwf.eu |
| Stefania Campogianni (d) | Senior Media and Communications Officer | scampogianni@wwf.eu |
| Florence Danthine | Communications Assistant | fdanthine@wwf.eu |
| Imke Luebbecke (d) | Head of European Climate and Energy Policy | iluebbecke@wwf.eu |
| Sam van den Plas | Policy Officer Climate & Energy | svandenplas@wwf.eu |
| Adam White | Climate and Energy Project Officer | awhite@wwf.eu |
| Andreas Baumüller (d) | Head of Natural Resources and Land Use | abaumueller@wwf.eu |
| Roberto Ferringo | Common Fisheries Policy Project Coordinator | rferringo@wwf.eu |
| Rita Santos | Policy Officer European Marine and Fisheries Policy | rsantos@wwf.eu |
| Emilie van der Henst | EU Development Policy and Funding Officer | evanderhenst@wwf.eu |
| Lise Devaux | Green Economy and Natural Resources Assistant | ldevaux@wwf.eu |
| Erik Gerritsen | Biodiversity & Freshwater Policy Officer | egerritsen@wwf.eu |
| Martina Milnarić | Senior Policy Officer, Biodiversity & Water | Mmilnarić@wwf.eu |
| Arianna Vitali Roscini | Policy Officer for Energy Conservation | avitali@wwf.eu |
| Sally Nicholson | Head Development Policy & Finance | snicholson@wwf.eu |
| Anke Schulmeister (d) | Senior Policy Officer Forest | aschulmeister@wwf.eu |
| Sebastien Godinot | Economist | sgodinot@wwf.eu |
| Laurence Jacques | Finance and Administration Assistant | ljacques@wwf.eu |
| Diana Rubini | Office Assistant and Receptionist | drubini@wwf.eu |
| Florence Mouné | Office Manager | fmoune@wwf.eu |
| Denis Portaels | IT Administrator | dportaels@wwf.eu |
| Hosted Units Global Programmes | | |
| Stephan Singer (d) | Global Energy Policy Director | ssinger@wwf.eu |
| Evelyne Parca | Assistant to Director Global Energy Policy | eparca@wwf.eu |
| Hervé Lefeuvre | Director GEF Relations | hlefeuvre@wwf.eu |

(d) = deutschsprachig

Übersetzungshilfe siehe Glossar S.28

Weitere NGOs in Brüssel

Neben den Green 10 gibt es noch viele andere Nichtregierungsorganisationen, die auf Brüsseler Ebene für ihre Ziele im Umweltschutz und in verwandten Bereichen aktiv sind. Nachfolgend zählen wir einige davon mit erklärendem Einführungstext auf. Für weitere Informationen nutzen Sie bitte die jeweiligen Kontaktdaten.

BEUC – The European Consumers' Organisation

Die europäische Verbraucherorganisation BEUC entwickelt zusammen mit ihren 41 Mitgliedern in 31 europäischen Ländern Kampagnen und Positionen zu Belangen, die wirtschaftliche und rechtliche Konsequenzen für Konsument/innen haben und deren Gesundheit, Sicherheit sowie die Umwelt beeinflussen. Deutsche Mitglieder von BEUC sind der Verbraucherzentrale-Bundesverband (vzbv) und die Stiftung Warentest.

Kontakt

BEUC – The European Consumers' Organisation
Rue d'Arlon 80, Bte 1
B-1040 Brüssel
Director: Monique Goyens
Tel. + 32 (0) 2 / 743 15 90, Fax 740 28 02
E-Mail: consumers@beuc.eu
www.beuc.eu

Carbon Market Watch

Carbon Market Watch ist eine Weiterentwicklung der im Jahr 2009 vom Forum Umwelt und Entwicklung gegründeten klimapolitischen NGO-Initiative CDM Watch. Die Organisation kämpft gegen politische Schlupflöcher und für Standards, die die Umwelt und Gesellschaft vor dem schädlichen Einfluss von Kohleemissionen oder anderen klimaschädlichen Energiequellen schützen. Die Initiative wird heute federführend von der Organisation Nature Code betreut.

Kontakt

Carbon Market Watch
Rue d'Albanie 17, B-1060 Brüssel
Kontaktperson: Eva Maria Filzmoser (d)
Tel. + 32 (0) 2 / 335 36 63
E-Mail: info@carbonmarketwatch.org
www.carbonmarketwatch.org

Eurogroup for Animals

Die Eurogroup for Animals ist die Dachorganisation der europäischen Tierschutzorganisationen. Mit ihrem Fachwissen berät sie die EU-Institutionen und fordert verbindliche gesetzliche Regelungen der EU für den bestmöglichen Schutz von wilden Tieren, landwirtschaftlichen Nutztieren und Tieren für Forschungszwecke. Die Eurogroup for Animals koordiniert 48 Organisationen aus über 25 Ländern. Deutsches Mitglied ist der Deutsche Tierschutzbund.

Kontakt

Eurogroup for Animals
Rue des Patriotes 6
B-1000 Brüssel
Director: Reineke Hameleers
Tel. + 32 (0) 2 / 740 08 -20, Fax -29
E-Mail: info@eurogroupforanimals.org
www.eurogroupforanimals.org

European Bureau for Conservation and Development (EBCD)

EBCD ist ein internationaler Umweltverband, der sich den Erhalt sowie die ökologisch und sozial nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen in Europa und weltweit zum Ziel gesetzt hat. Hierzu arbeitet EBCD eng mit den europäischen Institutionen zusammen und unterhält seit der Gründung 1989 das Sekretariat der europäischen Intergroup „Climate Change, Biodiversity and Sustainable Development“, das den EU-Parlamentarier/innen ein Forum bietet, um über die großen Herausforderungen Klimawandel, Erhalt der Biodiversität und nachhaltige Entwicklung zu diskutieren. EBCD arbeitet schwerpunktmäßig zum Bereich Meeres- und Fischereipolitik.

Kontakt

EBCD European Bureau for Conservation and Development
Rue de la Science 10
B-1000 Brüssel
Director: Despina Symons Pirovolidou
Tel. + 32 (0) 2 / 230 -30 70, Fax -82 72
E-Mail: ebcd.info@ebcd.org
www.ebcd.org

European Citizen Action Service (ECAS)

ECAS ist eine internationale, unabhängige Non-Profit-Organisation, die NGOs und Individuen zu Durchsetzungskraft in der EU verhelfen will. Zu den Zielen von ECAS gehören die Stärkung der EU-Aktivitäten und -Strategien von NGOs in den Mitglied- und Beitrittsstaaten der EU, die Verteidigung freier Bewegungsrechte und eine Europäische Staatsbürgerschaft, Transparenz und eine Reform der EU-Institutionen. Jedes Jahr bringt ECAS eine Broschüre über EU-Förderung für den Non-Profit-Sektor heraus. Deutsche Mitglieder von ECAS sind unter anderem der Deutsche Jugendschutz-Verband und der Partnership for Transparency Fund.

Kontakt

ECAS – European Citizen Action Service
Avenue de la Toison d'Or 77
B-1060 Brüssel
Director: Assya Kavrakova
Tel. + 32 (0) 2 / 548 04 -90, Fax -99
E-Mail: info@ecas.org
www.ecas.org

The European Cyclist Federation (ECF)

Die European Cyclist Federation (ECF) versucht, die Fahrradnutzung in der EU zu fördern und somit zu einer nachhaltigen Mobilität und öffentlichem Wohlbefinden in Europa beizutragen. Hierzu koordiniert ECF den europäischen Informationsaustausch und die Arbeit der Fahrradbewegungen in den verschiedenen Ländern, um Einstellungen, Politik und Mittelvergabe der EU zu beeinflussen und fahrradfreundlicher zu gestalten. Deutsche Mitglieder von ECF sind der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und der HPV Deutschland EV.

Kontakt

ECF- The European Cyclist Federation
Rue Franklin 28
B-1000 Brüssel
Secretary General: Bernhard Ensink (d)
Tel. + 32 (0) 2 / 880 92 -74, Fax -75
E-Mail: office@ecf.com
www.ecf.com

European Environmental Citizens Organisation for Standardisation (ECOS)

ECOS wurde zur Stärkung der Umweltpolitik innerhalb des europäischen und internationalen Normungssystems von verschiedenen nationalen und europäischen Umwelt-NGOs gegründet und wird u.a. durch die EU, Mitgliedstaaten und Stiftungen finanziert. Die Non-Profit Organisation mit wissenschaftlicher Ausrichtung repräsentiert die Umweltverbände in politischen und technischen Gremien sowohl bei CEN (European Committee for Standardisation), ISO (International Organisation for Standardisation), IEC (International Electrotechnical Commission) als auch bei CENELEC (European Committee for Electrotechnical Standardisation) und beeinflusst durch die Entsendung von Expert/innen den Inhalt der europäischen Normen. Deutsche Mitglieder sind der Deutsche Naturschutzring (DNR), Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. (BBU) und Naturfreunde Internationale (NFI). Ferner vertritt ECOS seit 2007 die Anliegen der Umweltverbände im Prozess zur Umsetzung der europäischen Ökodesign-Richtlinie.

Kontakt

ECOS – European Environmental Citizens' Organisation for Standardisation
Mundo-B building
Rue d'Edimbourg 26
B-1050 Brüssel
Director: Laura Degallaix
Tel. + 32 (0) 2 / 894 46 68, Fax -10
E-Mail: info@ecostandard.org
www.ecostandard.org

European Partners for the Environment (EPE)

Das EPE-Netzwerk besteht aus rund 40 Partnern aus Verwaltung, Unternehmen, Gewerkschaften, Forschungsinstituten sowie Umwelt-, Verbraucher- und sozialen Verbänden, die in 16 Ländern aktiv sind. Sein Ziel ist es, eine branchenübergreifende Zusammenarbeit und gemeinschaftliche Initiativen zu fördern, um so Wirtschaft, Kapital, Märkte und Gesellschaft mit einer nachhaltigen Entwicklung in Einklang zu bringen. Dazu will EPE die Basis zur Einigung über eine Nachhaltigkeitsstrategie zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft schaffen.

Kontakt

EPE – European Partners for the Environment
Boulevard Louis Schmidt 64
B-1040 Brüssel
Director: Raymond van Ermen
Tel. + 32 (0) 2 / 476 338 144
E-Mail: info@epe.be
www.epe.be

European Wilderness Society

European Wilderness Society wurde 2013 gegründet und ist die europaweit größte Organisation, die ausschließlich zum Schutz der Wildnis und der Umwelt arbeitet. Ihre Mission besteht darin Europas Wildnis zu identifizieren, zu kennzeichnen, zu verwalten und zu fördern. Dieses Ziel verfolgt man insbesondere durch Aufklärungs- und Unterrichtsprogramme für kommende Generationen. Obwohl sich der Hauptsitz der Society in Tamsweg, Österreich, befindet, unterhält sie auch ein Büro in Brüssel.

Kontakt

European Wilderness Society Brussels
Square de Meeûs 35
B-1000 Brüssel
Tel. +32 (0) 2 / 4974 33 688
www.wilderness-society.org

Forests and the European Union Resource Network (FERN)

FERN wurde 1995 gegründet, um die Aktivitäten von NGOs auf EU-Ebene zu koordinieren und die walddpolitischen Beschlüsse der EU zu beobachten. Die Ziele von FERN sind die weltweite Bewahrung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Wälder und die Achtung der Rechte der darin lebenden sozialen Gemeinschaften durch die Politik der Europäischen Union. Schwerpunkte sind dabei Biodiversität, Klimawandel, Handel und Investitionen, Entwicklungshilfe sowie die Rechte von Waldvölkern.

Kontakt

FERN – Forests and the European Union Resource Network
Mundo B- Building
Rue d'Edimbourg 26
B-1050 Brüssel
Campaigns Coordinator: Saskia Ozinga
Tel. + 32 (0) 2 / 894 46 -90, Fax -10
E-Mail: saskia@fern.org
www.fern.org

Green Budget Europe (GBE)

Green Budget Europe ist eine europäische Plattform, die EU-weit zu ökologisch-sozialer Marktwirtschaft und zu ökologischer Steuerreform arbeitet. Sie vereinigt Vertreter aus Wirtschaft, internationalen Organisationen, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, um die Erfolgsgeschichte des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) auf europäischer Ebene fortzuschreiben. Im Kontext des Bedarfs an einer nachhaltigen fiskalischen Konsolidierung in vielen Ländern berät GBE mehrere EU-Mitgliedstaaten in Bezug auf eine ökologische Finanzreform und den Einsatz von marktwirtschaftlichen Instrumenten.

Kontakt

Green Budget Europe
Rue du Trône 4
B-1000 Brüssel
Ansprechpartnerin: Constanze Adolf (d)
Tel. + 32 (0) 2 / 514 3480 (in Berlin: Tel. + 49 (0) 30 / 7623991 -30)
E-Mail: constanze.adolf@green-budget.eu
www.green-budget.eu
www.foes.de

Health Care without Harm Europe – HCWHE

Health Care without Harm ist ein internationales Bündnis von mehr als 500 Organisationen in 53 Ländern, das sich für eine umweltfreundliche Reform im Gesundheitssektor stark macht. Es setzt sich unter anderem gegen toxischen Medizinmüll und gegen letztlich durch Nebenwirkungen für Mensch und Umwelt schädliche Gesundheitsverfahren ein.

Kontakt

Health Care Without Harm Europe
Rue de la Pépinière 1
B-1000 Brüssel
Director: Anja Leetz
Tel. + 32 (0) 2 / 2503 0481
E-Mail: anja.leetz@hcwh.org
www.noharm.org/europe

International Federation of Organic Agriculture Movements, European Union Group (IFOAM EU Group)

Die IFOAM EU Group ist die Dachorganisation von mehr als 160 Organisationen, Vereinigungen und Unternehmen des ökologischen Landbaus in Europa (EU, EFTA-Staaten, EU-Beitrittskandidaten). Sie tritt für eine Entwicklung und Integrität ökologischer Lebensmittel und des ökologischen Landbaus in Europa ein. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Gentechnik, ländliche Entwicklung und die EU-Agrarreform. IFOAM ist weltweit mit rund 800 Partnern in mehr als 100 Ländern vertreten. Allein in Deutschland hat IFOAM knapp 70 Mitglieder, darunter Demeter, Bioland und der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW).

Kontakt

IFOAM EU Group
Rue du Commerce 124
B-1000 Brüssel
Director: Marco Schlüter (d)
Tel. + 32 (0) 2 / 280 12 23, Fax 735 73 81
E-Mail: info@ifoam-eu.org
www.ifoam-eu.org

Oceana European Union Office

Oceana ist die weltweit größte Organisation, die ausschließlich zum Schutz der Meere, der marinen Ökosysteme und ihrer Biodiversität arbeitet. Die Kampagnen von Oceana basieren auf wissenschaftlicher Expertise und zielen darauf ab, den politischen Entscheidungsprozess in der EU-Meerespolitik positiv im Sinne des Meeresschutzes zu beeinflussen. Darüber hinaus ist Oceana weltweit aktiv und führt koordinierte Kampagnen in Nord-, Mittel-, Südamerika und Europa durch.

Kontakt

Oceana EU Office
Rue Montoyer 39
B-1000 Brüssel
Director: Ricardo Aguilar
Tel. + 32 (0) 2 / 513 22 -42, Fax -46
E-Mail: brussels@oceana.org
www.eu.oceana.org

Pesticide Action Network Europe (PAN Europe)

PAN Europe vereint Verbraucher- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften, Frauengruppen und Landwirtschaftsverbände aus 19 europäischen Ländern, die sich gegen die Nutzung gefährlicher Pestizide in der EU einsetzen. Ziel von PAN Europe ist es, durch Informationen, die das Netzwerk von Organisationen, Wissenschaft, Landwirtschaft und Gewerkschaften erhält, die Pestizidpolitik der EU positiv zu beeinflussen. Hierzu arbeitet PAN Europe eng mit Vertretern des Europäischen Parlaments, der EU-Kommission und des Ministerrats zusammen. Deutsches Mitglied von PAN Europe ist PAN Germany.

Kontakt

Pesticide Action Network Europe (PAN Europe)
Rue du Trône (Box 11)
B-1050 Brüssel
Policy Adviser: Henriette Christensen
Tel. + 32 (0) 2 / 503 08 -37, Fax 402 30 -42
E-Mail: henriette@pan-europe.info
www.pan-europe.info

Seas At Risk

Seas At Risk setzt sich für den Schutz, die Renaturierung und die nachhaltige Nutzung der Meeresumwelt, insbesondere des Nordostatlantiks, ein. Die Organisation hat insgesamt 34 Mitglieder aus 17 Ländern und beschäftigt sich vor allem mit den Themen Nachhaltigkeit, Vorsorgemaßnahmen, der Integration und Demokratisierung von Meerespolitik. Mitglieder von Seas at Risk sind das EEB sowie nationale Umweltschutzorganisationen in elf europäischen Staaten. Deutsches Mitglied ist der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).

Kontakt

Seas At Risk
Mundo-B building
Rue d'Edimbourg 26
Director: Monica Verbeek
Tel. + 32 (0) 2 / 893 09-65, Fax -66
Email: secretariat@seas-at-risk.org
www.seas-at-risk.org

Vier Pfoten – Stiftung für Tierschutz

Die Tierschutzorganisation Vier Pfoten ist international aktiv und in zehn europäischen Ländern vertreten. Zusammen mit Partnern aus Unternehmen, Wissenschaft und Forschung werden konstruktive Lösungsvorschläge entwickelt, die im europäischen Tierschutzrecht verwirklicht werden sollen. Vier Pfoten versucht durch Anwesenheit in entsprechenden Institutionen, Lobbyarbeit und gewaltfreie Aktionen am politischen Entscheidungsprozess teilzunehmen. Der deutsche Sitz ist in Hamburg.

Kontakt

Four Paws – European Policy Office
Avenue de la Renaissance 19/11
B-1000 Brüssel
Director: Marlene Wartenberg (d)
Tel. + 32 (0) 2 / 740 08 88, Fax 733 90 27
E-Mail: office@vier-pfoten.eu
www.vierpfoten.eu

Weitere NGO-Zusammenschlüsse

Better Regulation Watchdog

Better Regulation Watchdog ist ein europäischer Zusammenschluss von Verbraucher-, Entwicklungs-, Bürger- und Gesundheitsorganisationen und Gewerkschaften. Ziel ist es, soziale, arbeitsrechtliche, gesundheitliche und umweltrechtliche Standards für Bürger/innen der EU zu verteidigen und zu erweitern. Um dies zu erreichen, nutzt man das internationale Netzwerk der Mitgliedsorganisationen um Europäische Deregulierungsbestrebungen zu beobachten, zu beurteilen und positiv voran zu treiben. Deutsche Mitgliedsorganisationen sind unter anderem der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Naturschutzring sowie das Forum Umwelt und Entwicklung.

Kontakt

Better Regulation Watchdog Network
c/o UNI Europa
Rue Joseph II 40
B-1000 Brüssel
E-Mail: steeringgroup@betterregwatch.eu
www.betterregwatch.eu

SDG Watch Europe

SDG Watch Europe ist eine auf EU-Level agierende, sektorenübergreifende Allianz aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich derzeit aus 70 NGOs zusammensetzt. Ziel ist es, europäische Regierungen bei der Umsetzung der 2030 Agenda für Sustainable Development Goals zu überprüfen und zu beurteilen.

Kontakt

SDG Watch Europe
Shayoni Mehta
Brüssel
E-Mail: sdgwatcheurope@gmail.com

Spring Alliance

Spring Alliance ist ein Netzwerk von europäischen und nationalen Zivilgesellschaftsorganisationen, EU-Parlamentariern und anderen InteressenvertreterInnen, das sich für eine nachhaltige Europapolitik einsetzt. Das vom europäischen Umweltbüro (EEB), European Trade Union Confederation (ETUC), Social Platform und Concord initiierte Netzwerk zielt darauf ab, die strategische Ausrichtung der EU-Politik zu beeinflussen und sicherzustellen, dass Umwelt- und soziale Ziele der EU mindestens gleichrangig sind mit wirtschaftlichen Zielen.

Kontakt

Spring Alliance
c/o European Environmental Bureau
Boulevard de Waterloo 34
B-1000 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 790 88 12, Fax 289 10 99
E-Mail: info@springalliance.eu
www.springalliance.eu

Weitere wichtige Ansprechpartner

Nicht nur „reine“ Nichtregierungsorganisationen, sondern auch andere große Akteure setzen sich für den europäischen Umweltschutz ein, so das Regionalbüro der Weltnaturschutzunion, in dem zwar auch NGOs, aber größtenteils staatliche Institutionen organisiert sind. Dass wiederum NGOs nicht unbedingt ihren Sitz in Brüssel haben müssen, um EU-Umweltpolitik mitzugestalten, zeigen das österreichische EU-Umweltbüro und die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR).

International Union for Conservation of Nature, Regional Office for Europe (IUCN ROfE)

IUCN ROfE ist das Europäische Regionalbüro der Weltnaturschutzunion IUCN. Die Aufgabe von IUCN ROfE ist die Förderung und Stärkung eines europäischen Netzwerks zwischen Umweltforschung, Umweltpolitik und der praktischen Umsetzung. Wegen der Mitgliedschaft von Staaten und staatlichen Institutionen hat IUCN ROfE im Vergleich zu den Brüsseler NGOs eine Sonderstellung.

Kontakt

IUCN ROfE
Boulevard Louis Schmidt 64
B-1040 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 739 3006, Fax 732 94 99
E-Mail: brussels@iucn.org
www.iucn.org/europe

EU-Umweltbüro im österreichischen Umweltdachverband

Zu den Hauptaufgaben des EU-Umweltbüros in Wien gehört der (größtenteils deutschsprachige) Informationsservice für EU-Expert/innen und Engagierte im Umweltbereich. Das EU-Umweltbüro ist ein Arbeitsbereich im österreichischen Umweltdachverband und arbeitet auf europäischer Ebene eng mit dem Europäischen Umweltbüro (EEB) zusammen.

Kontakt

EU-Umweltbüro im Umweltdachverband
Strozzigasse 10/7-9
A-1080 Wien
Leitung: Bernhard Zlanabitnig (d)
Tel. + 43 (0) 1 / 401 13 -32, Fax -50
E-Mail: office@eu-umweltbuero.at
www.eu-umweltbuero.at

EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR)

Die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings koordiniert europaweite Aktivitäten der deutschen Umweltverbände. Sie stellt Kontakte zu anderen Aktiven aus dem EU-Umfeld her und nimmt Einfluss auf die europäische Umweltpolitik. Die EU-Koordination ist ein Arbeitsbereich im deutschen Umweltdachverband DNR und arbeitet ebenfalls auf europäischer Ebene mit dem Europäischen Umweltbüro (EEB) sowie mit dem Climate Action Network (CAN) zusammen.

Kontakt

EU-Koordination des DNR
Marienstraße 19-20
10117 Berlin
Leitung: Bjela Vossen (d)
Tel. +49 (0) 3 0 / 678 17 75 -70, Fax -80
E-Mail: eu-info@dnr.de
www.eu-koordination.de

Glossar

Übersetzung ausgewählter englischsprachiger Begriffe

| | |
|--|--|
| Accountability | Rechenschaftspflicht |
| Administrative, Administration | Verwaltungs-, Verwaltung |
| Advocacy | Anwaltschaft, Interessenvertretung |
| Adviser (s. auch Policy Adviser) | Berater/in |
| Agriculture | Landwirtschaft |
| Assistant | Assistent/in |
| Aviation | Luftfahrt |
| Bookkeeper | Buchhalter/in |
| Capacity Building | Fortbildung (Seminar, Workshop) |
| Carbon Dioxide Capture and Storage (CCS) | CO ₂ -Abscheidung und -Speicherung |
| Clean Development Mechanism (CDM) | Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung |
| Communication(s) | Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikations- |
| Consumer | Verbraucher/in |
| Conservation | Schutz, Bewahrung |
| Convention on Biological Diversity (CBD) | Biodiversitätskonvention der UN |
| Coordinator | Koordinator/in |
| Corporate | Unternehmens- |
| Corporate Social Responsibility (CSR) | Unternehmensverantwortung |
| Counter, Counterbalance | entgegenwirken, Gegengewicht |
| Data | Daten |
| Deputy | Stellvertreter/in |
| Development | Entwicklung |
| Director (Head) | Direktor/in, Leiter/in |
| Division (Unit) | Abteilung |
| Ecolabel | Umweltsiegel |
| Education | Bildung |
| Enforcement | Durchsetzung |
| Enlargement | (EU-) Erweiterung |
| Environmental Action Programme | Umweltaktionsprogramm |
| Environmental Fiscal Reform | Ökologische Finanzreform |
| Environmental Liability | Umwelthaftung |
| EU Policy | EU-Politik |
| European Funding | EU-Förderung |
| Executive Director | Geschäftsführer |
| Fishery | Fischerei |
| Food | Lebensmittel |
| Forest | Wald |
| Freight Transport | Güterverkehr |
| Funds/Funding | Fonds, Finanzmittel(-Akquise) |
| Fundraiser | Spendenbeschaffer/in, Spendenakquisiteur/in |
| Genetically Modified Organism (GMO) | genetisch veränderter Organismus (GVO) |
| Head (Director) | Leiter/in |
| Health | Gesundheit |
| Human resources (HR) | Personal |
| Marine | Meeres-, See- |
| Member Relations | Mitgliederbetreuung |
| Mercury | Quecksilber |
| Noise | Lärm |
| Office | Büro |

| | |
|------------------------------------|--|
| Officer | Referent/in |
| Operations Director | Betriebsleiter/in |
| Policy Adviser | Politikberater/in, Referent/in |
| Policy Officer | Referent/in |
| Pollution | Verschmutzung |
| Press | Presse (Öffentlichkeitsarbeit) |
| Public Relation (PR)/Information | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit |
| Receptionist | Empfangsmitarbeiter/in |
| Secretariat | Büro, Sekretariat |
| Secretary General | Generalsekretär/in, Geschäftsführer/in |
| Senior | führend, „dienstälter“ |
| Shipping | Schifffahrt |
| Soil | Boden |
| Strategic Environmental Assessment | Strategische Umweltprüfung |
| Toxics | Giftige Chemikalien |
| Trade Union | Gewerkschaft |
| Transport | Verkehr |
| Tyre | Bereifung |
| Unit (Division) | Abteilung |
| Vehicle | Fahrzeug |
| Waste | Abfall |

Adressen

Green 10

BirdLife Europe
Avenue de la Toison d'Or 67
B-1060 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 2800830
Fax + 32 (0) 2 / 2303802
E-Mail: europe@birdlife.org
europe.birdlife.org

CAN – Climate Action Network
Europe
Rue d'Edimbourg 26, B-1050
Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 89446 -70, Fax -80
E-Mail: info@caneurope.org
www.caneurope.org

CEE Bankwatch Network
Rue d'Edimbourg 26
B-1050 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 89310 -31, Fax -35
E-Mail: main@bankwatch.org
www.bankwatch.org

EEB – European Environmental
Bureau (Europäisches Umweltbüro)
Boulevard de Waterloo 34
B-1000 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 28910 -90, Fax -99
E-Mail: eeb@eeb.org
www.eeb.org
www.participate.org
www.springalliance.eu
www.zeromercury.org

FoEE – Friends of the Earth Europe
Rue d'Edimbourg 26
B-1050 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 89310 -00, Fax -35
E-Mail: info@foeeurope.org
www.foeeurope.org

Greenpeace European Unit
Rue Belliard 199, B-1040 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 27419 -00, Fax -10
E-Mail: european.unit@greenpeace.org
www.greenpeace.eu

HEAL – Health and Environment Alliance
Boulevard Charlemagne 28
B-1000 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 23436 -40, Fax -49
E-Mail: info@env-health.org
www.env-health.org

Naturefriends International
European Policy Office
Rue d'Edimbourg 26
B-1050 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 893 19 56
Fax + 32 (0) 2 / 894 46 10
E-Mail: office@nf-int.org
www.nf-int.org

T&E – The European Federation for
Transport and Environment
Square de Meeûs 18
B-1050 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 851 02 -02, Fax -42
www.transportenvironment.org

WWF European Policy Office (WWF-EPO)
Avenue de Tervuren 168, Box 20
B-1150 Brüssel
Tel. + 32 (0) 2 / 743 88 -00, Fax -19
E-Mail: wwf-epo@wwf.eu
www.wwf.eu

EU-Koordination im Internet

Auf der Internetseite der EU-Koordination des DNR finden Sie Informationen zur EU-Umweltpolitik und Publikationen zum kostenlosen Download. Hier erhalten Sie eine Einführung, wie EU-Politik funktioniert, außerdem Hintergrundmaterialien zu EU-Institutionen sowie eine Liste der Umwelt-Expert/innen der deutschen NGOs. Die Seite ist den verschiedenen Umweltthemen und Politikfeldern gegliedert.

www.umweltcheck-euoparl.de
Die EU-Koordination des DNR hat alle 96 deutschen Mitglieder des EU-Parlaments auf ihr Umweltengagement abgeklopft und die in Wahlkreis und Umgebung ansässigen Umwelt-NGOs recherchiert. Kontaktdaten, Lebensläufe und die aus Sicht der gewählten Volksvertreter/innen wichtigsten Umweltthemen für die Legislaturperiode 2014-2019 können Sie hier finden.

Unsere Zeitschrift

umwelt aktuell
Nachrichten, Kommentare und Hintergrundberichte zur europäischen und deutschen Umweltpolitik finden Sie in „umwelt aktuell“. Die Monatszeitschrift wird vom DNR herausgegeben und erscheint im oekom verlag. Probelesen und Archiv: www.dnr.de/umwelt-aktuell

Aktuelles per E-Mail

Newsletter zur EU-Umweltpolitik
Wöchentlich informiert die EU-Koordination mit einem kostenlosen E-Mail-Newsletter über aktuelle Entwicklungen der EU-Umweltpolitik. Zum Service gehören auch die wichtigsten Termine der EU-Institutionen („Monatliche Vorausschau“) sowie ein Überblick über die Agenda des EU-Parlaments und des Umweltministerrats kurz vor den Sitzungsterminen.